

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 61 (1999)
Heft: 4

Artikel: Erste Erfahrungen aus dem Praxisbetrieb
Autor: Müller, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081106>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Automatisches Melksystem

Erste Erfahrungen aus dem Praxisbetrieb

Seit dem vergangenen Juli ist der erste Melkroboter in der Schweiz auf dem Hof der Familie Anneliese und Ernst Huber in Aesch bei Neftenbach ZH in Betrieb. An einer öffentlichen Veranstaltung der Sektion Zürich des SVLT beschäftigten sich nun viele Interessierte mit der Technologie und der betrieblichen Integration.

Der erste Melkroboter sorgte im vergangenen Sommer für grosse Schlagzeilen. Inzwischen pilgern interessierte Gruppen nach Aesch, um das technische «Wunderding» in Betrieb zu besichtigen und vieles über die ersten Erfahrungen zu hören. Zu einer Besichtigung haben auch die Sektion Zürich des SVLT und die Zürcher Zentralstelle für Landtechnik eingeladen. Das Echo war mit über 80 interessierten Bauern und Bäuerinnen gross.

Chancen für die Variante AMS

Vor drei Jahren hätte er gesagt, dass ein Melkroboter für ihn und die Schweiz kein Thema sei, betonte Robert Kaufmann von der Forschungsanstalt Tänikon (FAT) und Leiter der Sektion Hoftechnik. Er beschäftigt sich intensiv mit den Fragen rund um diese Technologie, die nun auch in der Schweiz Fuss fassen wird. Immer mehr Betriebe haben

Milchviehbestände in der notwendigen Grösse. So zählt man heute rund 500 Milchviehbetriebe, welche 40 bis 70 Kühe halten. Dies sind rund 140 mehr als noch vor vier Jahren. In der Zwischenzeit sei auch die Technik praxisreif, so dass die Variante AMS in Betracht gezogen werden müsse.

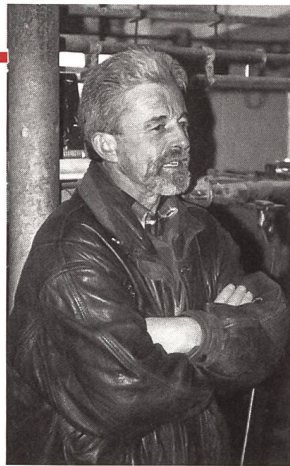
Als Vorteil für den Betreiber zählte Kaufmann die Flexibilisierung des Arbeitskräfteeinsatzes auf. Für das Tier bestehe nun die Möglichkeit, sich nach seinem eigenen Gutdünken melken zu lassen, was in der Regel mit einer Leistungssteigerung verbunden sei. Die AMS-Anlage in Aesch dient der FAT als hervorragende Testmöglichkeit für wissenschaftliche Abklärungen zuhanden der Beratungstätigkeit.

Kaufmann verwies aber auch auf die Konsequenzen beim Robotereinsatz. Aufgrund der erfassten Daten zeigt es sich, dass immer Futter vorhanden sein muss. Dies erlaubt im Prinzip weniger Fressplätze ohne Selbstfanggitter. Hingegen ist keine gezielte Einzel- fütterung möglich. Dies wiederum stellt neue Anforderungen an das Betriebsmanagement, unterstreicht Kaufmann.

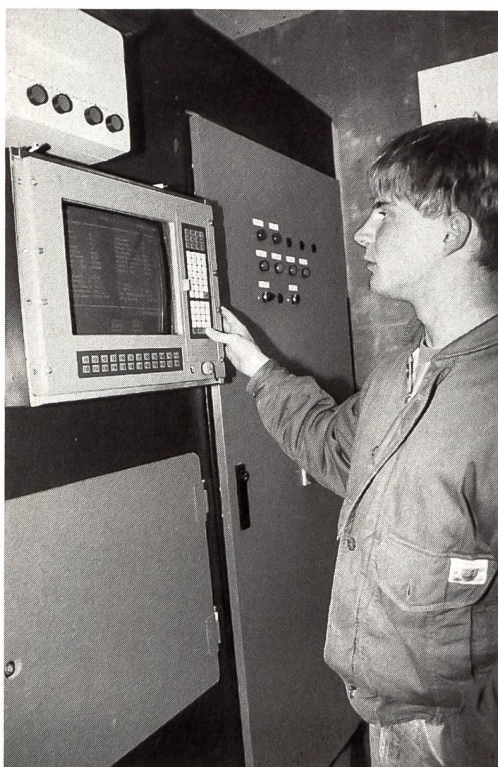
Auch die Kühe sind gefordert

Für einen Kuhbestand von 60 bis 65 Tieren genügt das Ein-Box-System, wie es auf dem Betrieb Huber angewendet wird. In Aesch wird das Stallsystem «gelenkter Umtrieb» angewendet. Wollen die Tiere zum Fressen

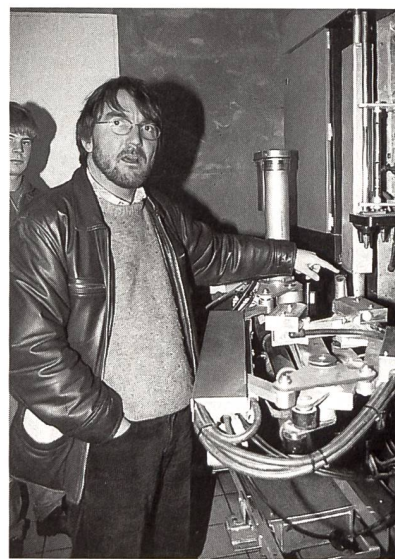
oder zum Melken, so müssen sie den Melkstand passieren. Dabei ist dank dem modernen Erkennungssystem auch eine Nachselektion möglich, indem man das Tier beispielsweise in die Selektionsbucht (für die Besamung, Tierarztbehandlung usw.) umleiten kann. In grossen Beständen kann zudem eine Vorselektion angewendet werden, wobei die Tiere vor dem Melkstand umgeleitet werden. Untersucht und getestet wird aber auch der Freiumtrieb, wo sich das Tier komplett frei bewegen kann, erklärte Kaufmann abschliessend.



Anneliese und Ernst Huber sehen ihre landwirtschaftliche Zukunft in einer nach EU-Massstäben optimierten und nachfrageorientierten Milchproduktion. Artgerechte Tierhaltung und ultramoderne Technologie schaffen die Voraussetzungen und namentlich auch die Flexibilität.

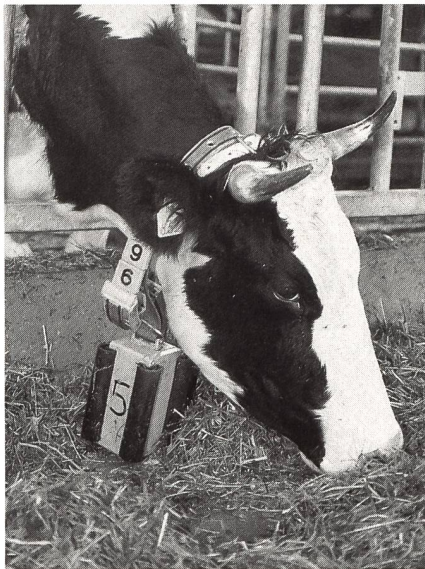


Sohn Martin Huber hat sich als Anwender in die AMS-Technologie eingearbeitet und steht dem AMS-Lieferanten als Gebietsvertreter zur Verfügung.



AMS-Projektleiter Robert Kaufmann von der FAT. Die Forschungsanstalt hat mit dem Praxisbetrieb in Aesch bei Neftenbach ZH eine hervorragende Beobachtungs- und Forschungsstation.

Die Kühe sind nebst der Sendeanlage für die Tiererkennung mit Positionsmeldern der FAT ausgerüstet, die mit einem zu Forschungszwecken installierten Koordinatensystem korrespondieren, das in der Bodenfläche des Tierbereiches eingelassen ist. Ein Rechner erfasst in kurzen Zeitabständen rund um die Uhr die Steh- oder Liegeposition aller Tiere. Daraus ergeben sich wichtige Aufschlüsse über das Tierverhalten.



Erfahrungen

Ernst und Anneliese Huber verfügen nun nach bald einem Jahr Betriebszeit über erste Erfahrungen. Bis anhin bereitete die Milchqualität keinerlei Probleme. Solche seien aber nicht auszuschliessen, fügte Ernst Huber bei. Tritt an der Anlage eine Störung auf, werde er über einen Pager alarmiert. Der Roboter kostete rund 240000 Franken. Die

Anschaffung erfolgte im Rahmen des grossen Stallneubaus für rund 80 Grossvieheinheiten (GVE). Vor allem zu Beginn traten immer wieder Störungen infolge Fehlmanipulationen auf. Viele der Startprobleme konnten aber nun behoben werden, versicherte Anneliese Huber. Wichtige Erfahrungen sind auch für das Angewöhnen der Tiere gesammelt worden.

Roland Müller

Zu verkaufen:
ein guter, schöner occ.

Rübenvollernter
Marke Stoll

Preis Fr. 2500.-
Tel. 041 280 96 52

**Viel besser,
aber nicht teurer
der neue Jaucheschlauch**



Verlangen
Sie unser
Angebot

Dezlhöfer
Landmaschinen AG

9246 Niederbüren
Telefon (071) 422 14 36

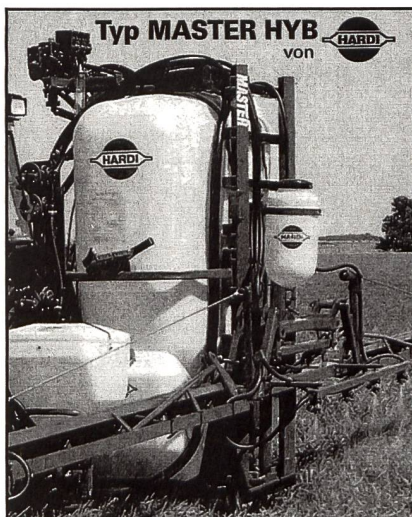
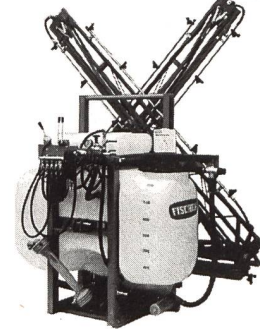


Bild: Master HYB 1200 I. EC-Armatur (Electrocontrol-Fernbedienung), Einspülvorrichtung, Spülwasser- und Reinwasstertank, Manifold (zentrale Bedienungsarmatur), vollhydraulischer Balken, Triplet-Düsen (einzeln abstellbar). Erfragen Sie die vielfältigen Ausführungsmöglichkeiten und die günstigen Preise!

Unsere Mitarbeiter in der **Deutschschweiz:**
Walter Gerber, 3324 Hindelbank BE Tel. 034/411 13 08
Hans-Ruedi Zaugg, 3324 Hindelbank BE Tel. 034/411 24 26
Niklaus Burri, 3098 Köniz BE Tel. 031/974 18 55
Roland Baumgartner, 8162 Steinmaur ZH Tel. 01/853 06 46

HARUWY Romanel 021/641 61 50
Batterkinden 032/665 03 70
www.haruwy.ch Oberweningen 01/853 06 46

Der Pflanzenschutz nach Mass: AGRI-2000



Die unübertroffene
Zuverlässigkeit
zum günstigen Preis

- Kompakt und leicht
- Komplette Entleerung ohne Restmenge
- Hydr. Spritzbalken, 12, 12.5 und 15 m
- Frischwassertank mit PURO-System
- Dosierautomat ORDOMAT
- Grosse Einfüllöffnung, 1.2 m ab Boden



Verlangen Sie die Unterlagen bei

FISCHER

FISCHER AG, Maschinenfabrik
1809 Fenil-sur-Corsier, Tel. 021 / 921 32 43
Filialen: 3400 Burgdorf, Tel. 034 / 422 12 11
8552 Felben-Wellhausen, Tel. 052 / 765 18 21

Holz+ < schenk = Wärme
seit 1877



Kochen, backen und heizen

Senden Sie mir Prospekte über:

SL 311.00



☐ Zentralheizungsherde

☐ Holz- und Kombiherde

☐ Elektro-Brotbacköfen

☐ Kachelsitzöfen

☐ Holzfeuerungskessel

☐ Doppelkessel für Holz oder Öl/Gas

☐ Wärmespeicher

☐ Wärmepumpen

☐ Solaranlagen

Name

Vorname

Beruf

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Ofenfabrik Schenk AG

3550 Langnau i.E., Tel. 034 402 32 62